



Medienmitteilung des Komitees „Thun rockt“

Thun, den 11. Juni 2008

Für eine bessere Ausgangssituation in Thun

Komitee „Thun rockt“ lanciert Petition

An einer Medienkonferenz in der CAFE BAR MOKKA stellte heute das Komitee „Thun rockt“ eine Petition für eine bessere Ausgangssituation in Thun der Öffentlichkeit vor. Nach der Schliessung des Selve-Areals gibt es zu wenig Platz im Ausgang für Jugendliche in der Thuner Innenstadt. In der lancierten Petition fordert das Komitee, dass Thun ein attraktiveres Ausgangsangebot für Jugendliche anbietet. Das Komitee wird getragen durch die Thuner Jungparteien JUSO, Junge SVP (JSVP), Jungfreisinn (JF) und dem grössten Thuner Jugendverband, der Unia Jugend.

Heute stellte das Komitee „Thun rockt“ eine Petition für eine bessere Ausgangssituation in Thun vor. Das Komitee reagiert damit auf eine immer schlechter werdende Ausgangssituation für Jugendliche in der Thuner Innenstadt. Mit der Schliessung der zahlreichen Clubs im ehemaligen Industriegebiet Selve-Areal und das Zentrum der Thuner Ausgangsszene hat sich in die Zonen Bälliz, Mühleplatz und Obere Hauptgasse verlagert. Die heutige Situation macht Thun unattraktiver und unsicherer. „Die Petition kritisiert nicht a priori die Schliessung der Lokale im Selve-Areal und damit verbundenen Bauprojekte, dafür kritisiert sie die „strategische Blauäugigkeit“, mit welcher die Stadtregierung und –verwaltung die heutige Situation eintreten liess.“, erklärte Lukas Lanzrein den Medien. Die Petition fordert, dass die Stadt ihre ausgangskritische Haltung gegenüber Ausgangsbetrieben in der Innenstadt zugunsten einer offenen und konstruktiven Politik ändert. Die Stadt Thun wird aufgefordert sich vermehrt für Anliegen der Jugend zu engagieren und dazu gehört eine attraktive und vielfältige Ausgangssituation in der Innenstadt. Die Petition verlangt weiter, dass die Stadtregierung nicht nur die Symptome, sondern die Ursachen bekämpft. Zunehmender Vandalismus und Ruhestörung in der Innenstadt sind nicht primär die Folge einer verkommenen Jugend, sondern die Folge der Verschlechterung des Ausgangsangebotes. „Mittelfristig muss neuer Kultur- und Gewerberaum geschaffen werden“, erläuterte Rahel Wenigerkind die letzte Forderung der Petition an der Medienkonferenz. Das Komitee besteht einerseits aus den drei grossen und aktiven Thuner Jungparteien, der JUSO, der JSVP und dem JF, andererseits aus der Jugend der Gewerkschaft Unia, welche die Interessensvertreterin der Lehrlinge und die grösste Jugendorganisation in Thun ist. „Das breit abgestützte Komitee beweist, dass die Forderungen der Petition bei der Jugend wichtige Anliegen sind“, erläuterte Adrian Durtschi in der CAFE BAR MOKKA. Geleitet wird das Komitee von einem vierköpfigen Präsidium, bestehend aus: Adrian Durtschi (Unia), Nora Läng (JUSO), Lukas Lanzrein (JSVP) und Rahel Wenigerkind (JF). Für die Petition wird ab heute gesammelt. „Unser Ziel ist es, mindestens 2000 Unterschriften zu sammeln und den Gemeinderat so zum Handeln zu bewegen“, verlautete Nora Läng an der Medienkonferenz. Gesammelt werden soll nicht nur in der Thuner Innenstadt und innerhalb der eigenen Verbände. Zusätzlich sind Sammlungen

dort geplant „wo Jugendliche sind“; also in Clubs, im Strandbad, an Berufsschulen, Gymnasien etc. Sollte sich trotz des Druckes nichts verändern, wird sich das Komitee „Thun rockt“ weitere Schritte für eine bessere Ausgangssituation überlegen und diese ergreifen.

Auskünfte:

Adrian Durtschi, Gewerkschaftssekretär Jugend Unia Berner Oberland, Tel. 079 223 46 17
Lukas Lanzrein, Präsident JSVP Stützpunkt Thun, Tel. 079 577 60 49